

gantz fründtlich bedankhen sol zue begebender glegenheit zu beschulden sein, gottes gnadenschirm uns hiemit wol bevehlendt ...".

- 1) s. etwa Zurlaubiana AH 49/22 und 147 sowie AH 104/71 Pt. 1
2) s. ebenda AH 53/46

Original, Siegel flachgedrückt - AH 144, 5-6 - Blatt 6^r leer

144/4

1698 November 4.

A

ABRECHNUNG VOM LANDLÄUFER [DER FREIEN ÄMTER], JOST REY, [GEGENÜBER DEM NOMINELLEN LANDSCHREIBER DASELBST, BEAT KASPAR ZURLAUBEN]

"Verzüchnus Vohn dem gelt so der leüffer Jost Rey den 4 dag Wüntermonet Eingeben Jn beyseits Hans Cunrath **Rogenmosers** [von Zug] 1698[:]

Erstens Züns vohn dem Hans Rey so vohn Mury zalt		
Jm Namen Hans hüldebrandt [=Hildbrand] ¹	35 gl.	
Kaufzallung vohn dem Hans Cäpeli [=Käppeli]	50 gl.	
an fall alt amma[nn] Hans Meyer	8 gl.	10 ss
Würtsrächnig Ulli Rühener [=Richner] vohn hägligen	1 gl.	35 ss
Reces anderes Vockh [=Vock]	1 gl.	10 ss
Vohn des Marxen kässlers [=Kessler] selligen	62	30 ss
Umb 4 schnäp[f]en	2 gl.	
Umb 2 schnäpen Und Ein Vogell	1 gl.	2 ss
Umb Ein hase		30 ss
Umb dub		20 ss
Umb Vögell		27 ss
Umb 4 schnäpen	2 gl."	

- 1) Beim Fehlen präziser Herkunftsangaben, nehmen wir an, es handle sich um Amtsgenossen der Freien Ämter.

AH 144, 7-8 - Blatt 7^v und 8^v leer

144/5

[1648 n. Dezember 16.]

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN JAKOB KESSLER, VON GLARUS]

"Dieweilen mir ein Citation¹ vohn dem H [Landeshofmeister und] pfalzraht us S. Gallen [Marx von **Ulm zu Griessenberg**] eingelanget

uff den 16 dis monatss zu wyl zu erscheinen, so mir aber solcher zu Effectuieren wegen der Anwesenheit iezigen l[and]vogts in freyen Embteren [Hans Konrad **Werdmüllers**] und bylauffenden gschäftten nit müglich wahre, also hab ich dissen potten wellen abfertigen, mit dienstlicher pitt an den herrn schwager das er sich meiner wenigen persohn halber so vil bemüehen und den Jenigen inhalt so ich Jme vohr disserm mit Jr fr. Gn. [von St. Gallen, Abt Pius **Reher**] Schreiben ubersendt hoffende er werde [es] Empfangen haben, Mein hochgeehrten herrn pfalzrahten unbeschwert Zu eröffnen, und ist furnemblich das wo vehr wider verhoffen nit erscheint wehre, das meiner fr. schwigeri [Anna Katharina **Tritt von Wilderen**] selig gut an Glattburg geenderet worden, so begerte ich auch gemeiner landtsbruchen zu behelffen, allen andern schulden und unformblichen us gelegten briefen, deren dan ettliche sind, vorzugehen; mir ist Leid, das ich den H schwager also berichten muss, die occasion presentiert sich und wird hoffentlich Jmme ursach geben mich auch nit zu sparen, welche ich für ein sondere ehr und freüd achten wurde. ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 47/37. Das Ganze ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl Kessler - s. ebenda AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina Tritt von Wilderen zustehende Erbgut als Unterpfang die Herrschaft Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich dann die Abtei St. Gallen bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.

Konzept? - AH 144, 7^v (aufgeklebt)

144/6

1649 November 5. [/15.], Glarus

A

SCHREIBEN [VON JAKOB KESSLER AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Über dass wass sein hochgeehrter herr Vater [der Zuger Stadt- und Amtsrat, **Beat II.** Zurlauben] meinem herren Veteren [dem alt] Landamman [und derzeitigen Ratsherrn von Glarus, Fridolin] **Tschudi** wegen unseren Glatburgischen sachen¹ hat schriftlich gelangen lassen, wirt er darüber sein gutbedunckhen von seinem H. Vater ein widerantwort zue vernemmen haben, wir wollend aber underzwüschend mit einem suplicati[ons]schreiben von Jhr Fr. Gn. [von St. Gallen, Abt